

Sehr geehrte Verfassungsrichterinnen und Verfassungsrichter!

Das Thema Nichtrauchererschutz vs. Raucherlaubnis in Lokalen wurde während der letzten beiden Sessions nicht abschließend behandelt. Offensichtlich fällt die Entscheidung hier nicht leicht. Vielleicht helfen Ihnen ein paar einfache Überlegungen:

Passivrauch ist schädlich, das ist wissenschaftlich gesichert.

Aufgrund der jahrzehntelangen Diskussion ist kaum ein anderes Gesundheitsrisiko ähnlich gut untersucht. Sogar die Tabakindustrie musste das eingestehen. Sie wurde dazu verpflichtet, Hinweise auf den Zigarettschachteln anzubringen, dass Raucher auch ihre Mitmenschen gefährden.

Die Raumentrennung funktioniert nicht.

Im Tabakgesetz wird verlangt, dass im Falle einer Trennung des Lokals in einen Raucher- und Nichtraucherbereich gewährleistet sein muss, dass der Tabakrauch nicht in die mit Rauchverbot belegten Räumlichkeiten dringt. Dass das aber in der Praxis so gut wie nie gewährleistet ist, belegen Untersuchungen von Feinstaubexperten (Neuberger, Tappler). Das führte auch zu der hohen Anzahl an Anzeigen, mit der die vorherige Regierung das Rauchverbot begründet hat. Die meisten Lokale sind „Mitraucher“-Lokale. Man findet zwar den Hinweis auf einen abgetrennten Nichtraucherbereich, allerdings erlauben Gasthäuser im ländlichen Bereich, Abendlokale und Tanzlokale so gut wie immer das Rauchen in einem schlecht abgetrennten Bereich. Für eine zuverlässige Raumentrennung wäre ein hoher technischer Aufwand notwendig, die Wirksamkeit müsste regelmäßig überprüft werden. Solche Maßnahmen sind aber im jetzigen Gesetz gar nicht vorgesehen.

War das Kippen des Rauchverbots durch die jetzige Regierung zulässig?

Es gibt zahlreiche Personen, die aus gesundheitlichen Gründen keinen Passivrauch einatmen dürfen oder sollen. Sie haben oft nicht die Möglichkeit ungefährdet und unbelästigt an einem normalen sozialen Leben teilzunehmen und werden so benachteiligt. Betroffen sind:

- Patienten mit chronischen Krankheiten insbesondere Lungen- und Atemwegskranke, Herz- und Gefäßkranke, das sind einige 100.000 Personen
- Kinder, Jugendliche, Schwangere, das sind mehr als 1.500.000 Personen
- Aufhörwillige Raucher, das sind etwa ein Drittel der Raucher. Während in anderen Ländern die Zahl der Raucher bereits stark gesunken ist, passiert das in Österreich kaum. Es ist schwer, mit dem Rauchen aufzuhören, wenn überall die Gelegenheit dazu angeboten wird.
- Nicht rauchendes Personal in der Gastronomie, (= etwa 50% des Personals). Sie haben eine andauernde Belastung. Ihr Risiko auf eine schwerwiegende Erkrankung steigt deutlich an. Sie werden durch eine Raumentrennung gar nicht geschützt.



**PASSIVRAUCH
MACHT KRANK**

Für welches andere Genussmittel würde man akzeptieren, dass andere Personen, die das Genussmittel selbst nicht konsumieren möchten, Schaden und Nachteile erleiden?

Nahezu alle Nichtraucher, empfinden Passivrauch als unangenehm. Natürlich könnten sie darauf verzichten Raucherlokale aufzusuchen, aber Familienfeiern, berufliche Treffen, Unterhaltung mit Freunden und das Mittagsessen bei Berufstätigen finden nun mal häufig in Lokalen statt. Der Genuss bzw. die Suchtbefriedigung der Raucher hatte bisher Vorrang, Nichtraucher mussten akzeptieren, dass ihre Freiheit und ihr Genuss eingeschränkt werden und ihre Gesundheit darunter Schaden nehmen kann. 24% der erwachsenen Österreicher sind Raucher. Was konkret verlieren sie? Sie können weiterhin alle Lokale aufsuchen. Sie müssen lediglich kurz das Lokal verlassen, wenn sie rauchen möchten. Das tut jetzt schon jeder Gast, wenn er die Toilette aufsuchen möchte, niemand fühlt sich dadurch in seiner Freiheit eingeschränkt. Ist das bisschen Rücksichtnahme zu viel verlangt?

Was gewinnt Österreich?

- Ein Rauchverbot in Lokalen hat generalpräventive Wirkung. Kinder und Jugendliche bekommen nicht den Eindruck, die Gefahr wäre vernachlässigbar, weil ja überall geraucht werden darf. Die Zahl der Raucher wird dadurch in Zukunft sinken.
- Rauchen verursacht einen enormen volkswirtschaftlichen Schaden. Krankheiten, vorzeitige Todesfälle, Verlust an Arbeitsleistung und dadurch Verlust an Steuereinnahmen, Verschmutzung der Luft, des Bodens und der Gewässer, durch Zigaretten verursacht Brände,... all das kostet viel mehr als die Einnahmen durch die Tabaksteuer einbringen.
- International wird Österreich nicht mehr als Aschenbecher Europas dastehen, das wird dem Tourismus zugutekommen. Nichtraucher werden vermehrt fortgehen, in Bayern stieg deshalb sogar der Umsatz in der Gastronomie.
- Auf jeden Fall gewinnt Österreich durch ein Rauchverbot Gesundheit und Lebensfreude.

Die Zustimmung zu einem Rauchverbot wird blitzschnell ansteigen.

Das war in allen Ländern mit generellem Rauchverbot in Lokalen so. Auch jetzt schon kann sich niemand mehr vorstellen, dass man in öffentlichen Verkehrsmittel oder Kinos raucht. Ein Rauchverbot, das noch vor dem Sommer eingeführt wird, wird schnell akzeptiert werden.



Bitte treffen Sie deshalb Ihre Entscheidung möglichst bald.

Mit besten Grüßen

Dr. Stefan Strasser (Laa an der Thaya)